

Stellungnahme der Verwaltung

**Zum Schlussbericht des
Rechnungsprüfungsausschusses
zum Haushaltsjahr 2016**

(§ 112 VII GemO)

**sowie Erwiderung auf die Beiträge
der Vorsitzenden**

des Rechnungsprüfungsausschusses

in der Sitzung des Stadtrates am

27.09.2018

**Auflistung über die Prüfungsmittelungen zum Schlussbericht 2016
des Rechnungsprüfungsausschusses
- Inhaltsverzeichnis -**

Nr.	Fundstelle	Thema	Amt / EB*
1	Bericht Nr. 2.1 S. 5 f Rede S. 5	Prüfung des Produktes 2512 "Ludwig-Museum" a) Erträge aus dem Verkauf von Katalogen b) Rückgang bei der Generierung von Spenden	45
2	Bericht Nr. 2.2 S. 6 ff Rede S. 3 f	Kommunales Investitionsprogramm 3.0 RLP (KI 3.0) Kaptiel 1	65
3	Bericht Nr. 2.3 S. 10 Rede S. 3	Ausbau- und Erschließungsbeiträge	66 , 10
4	Bericht Nr. 2.4 S. 11 f Rede S. 5	Mängel an BUGA-Baumaßnahmen	10 VA
5	Bericht Nr. 2.5 S. 12 f Rede S. 5 f	Prüfung des Projektes "Herrichtung der Asyl- bewerberunterkunft Rhein-Kaserne"	65
6	Bericht Nr. 2.6 S. 13 f Rede S. 7 f	Prüfungsfeststellung des "Arbeitskreises Vergabe" a) Vergabe eines Transports von Essen nach Koblenz im Rahmen der Ausstellung "Howard Kanovitz" b) Vergabe der Katalogerstellung zur Ausstellung "Kader Attia" c) Auswertung von Angeboten	45 , 10 VA
7	Bericht Nr. 2.9 S. 15 ff Rede S. 3	Stellungnahme der Verwaltung zur Entlastungs-erteilung 2015 mit aktuellem Sachstand a) Einführung eines revisionssicheren Fakturierungsprogrammes b) Zahlungsrückstände im Bereich des Unterhaltsvorschusses c) Abrechnung der Kostenerstattung für Asylbewerber nach dem Landesaufnahmegesetz	a) 20 , 10 b) und c) 50 , 10

*fett = federführende Stellungnahme

Schlussbericht 2016 des Rechnungsprüfungsausschusses

Lfd. Nummer: 1	Thema: Prüfung des Produktes 2512 „Ludwig-Museum“
Fundstelle Bericht¹: Nr. 2.1 S. 5 f	
Rede²: S. 5	

Prüfungsmitteilung des Rechnungsprüfungsausschusses / Rede Frau Sauer:

a) Die **Erträge aus dem Verkauf von Katalogen** konnten erstmals in 2015 gesteigert werden. Vom Museum wurden in 2016 insgesamt 2.038 Kataloge mit einem Ertrag in Höhe von 16.310 € verkauft. Der Gesamtbestand von 22.545 Katalogen zum 01.01.2014 wurde durch Abverkauf und Verschrottung auf ca. 11.500 Kataloge nahezu halbiert.

Der Rechnungsprüfungsausschuss erachtet die Bemühungen des Ludwig-Museums zu einer Reduzierung der Katalogbestände als einen positiven Ansatz. Allerdings sollte die Stückzahl von neuen Katalogen für künftige Ausstellungen sorgfältig abgewogen werden. Dem Ausschuss ist bewusst, dass die Auflage eines Kataloges für Ausstellungen erforderlich ist, die Stückzahl sollte sich aber in einem vertretbaren Rahmen bewegen. Der Ausschuss regt in diesem Zusammenhang an, offensichtlich nicht mehr benötigte Ausstellungskataloge für Zwecke des Kunstunterrichtes an Schulen abzugeben.

b) Den Rückgang bei der Generierung von Spenden betrachtet der Rechnungsprüfungsausschuss mit Sorge. Der Ausschuss sieht die Fachbereichsleitung hier in der Verantwortung, die Gesamtsituation des Ludwig-Museums kritisch zu betrachten und durch entsprechende Vorgaben Maßnahmen, die zu einer Verbesserung der Einnahmesituation beitragen, einzuleiten.

¹ Schlussbericht 2016 des Rechnungsprüfungsausschusses vom 15.08.2018

² Rede der Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses vom 27.09.2018

Stellungnahme der Verwaltung:

Zu a:

Zunächst freut es uns, dass die Bemühungen zu einer Reduzierung der Katalogbestände des Ludwig Museum unter anderem durch Verkauf – was letztendlich zu Einnahmen für die Stadt Koblenz führt – vom Rechnungsprüfungsausschuss positiv zur Kenntnis genommen wurden.

Hinsichtlich der Stückzahl von neuen Katalogen besteht ein hohes Eigeninteresse daran, den Bestand nicht wieder anschwellen zu lassen sondern im Gegenteil weiter sukzessive abzubauen; der Katalogbestand am 31.12.2018 betrug 10.300 Stück.

Hierbei muss jedoch bei dem Thema „Stückzahlen“ hinsichtlich *Eigenproduktion* und *Fremdproduktion* differenziert werden.

Vorab wird bei der *Eigenproduktion* in einem ersten Schritt geprüft, wer (Künstler, Galeristen, Sammler) wie viele Kataloge benötigt. Sodann wird schriftlich die Festabnahme vereinbart, um ein festes Kontingent einer Auflage zahlungspflichtig weiter zu geben. Erst dann wird die Gesamtanzahl der zu produzierenden Kataloge festgelegt, gerade um eben einen Überschuss an Katalogexemplaren möglichst zu vermeiden.

Bei *Fremdproduktionen* bestimmt der Auftraggeber die Anzahl der zu produzierenden Kataloge und finanziert diese auch zunächst; hier wird in der Regel dem Museum entweder ein bestimmtes Kontingent kostenlos zur Verfügung gestellt oder aber eine anzahlmäßige Festabnahme vereinbart, die das Museum dem Auftraggeber in der Regel zum Produktionspreis vergütet. Beide Vorgehensweisen führen letztendlich dazu, eine Flut von Katalogen zu vermeiden.

Ein kleines Restrisiko bleibt selbstverständlich bestehen, denn niemand kann vor einer Ausstellung vorhersagen, wie der Katalogverkauf sich gestalten wird.

Der Katalogabverkauf im Ludwig Museum wird wie vom Rechnungsprüfungsausschuss ausgeführt seit dem Jahr 2015 turnusmäßig – meist im Frühjahr des Jahres - durchgeführt; aufgrund des jeweiligen Wegfalls der Buchpreisbindung werden dann bestimmte Kataloge kostengünstiger an Künstler, Galerien, Privatsammler und Großverlage angeboten und verkauft.

Diese Vorgehensweise wird auch zukünftig Bestand haben.

Zu b:

Hinsichtlich der Generierung von Spenden kann aufgrund der feststehenden Zahlen zum heutigen Zeitpunkt ausgeführt werden, dass sich die Einnahmesituation seit dem Jahr 2016 wieder deutlich verbessert hat.

Nachfolgend die Zahlen der *Geldspenden* hierzu:

Spenden 2016: 59.500 €, Spenden 2017: 119.500 €, Spenden 2018: 115.300 €

Hinzu kommen erhebliche Sachleistungen, wie die Kostenübernahme von Transporten aus China nach Deutschland (z.B. bei der Ausstellung „China Dialogue“(2017), „Zhang Fangbai“(2018)) sowie die Übernahme von Katalogproduktionen (Unknown 2016, Erró 2016, Ruth Baumgarte 2017 plus Transport & Werbung in allen großen Kunstmagazinen sowie Großtafeln im Stadtgebiet Koblenz); bei der Ausstellung „Prague Power Boost“ wur-

de zum Beispiel das gesamte Corporate Identity der Ausstellung sowie die grafische Gestaltung des Katalog übernommen. Es ließen sich zahlreiche weitere Beispiele aufführen.

Fakt ist, das das Museum fast nur noch die Kosten in Deutschland (Transporte) sowie die Installation und Deinstallation der Ausstellungen (mit Honorarkräften) erfüllen kann. Ein kleiner Anteil an werblichen Maßnahmen und im Schnitt maximal 4.000 EUR pro Katalog sind möglich.

Der gesamte Rest wird aktiv durch die Museumsleitung für die Ausstellungen eingeworben. Diese bitte hiermit, von derart falschen Kommentaren in Zukunft abzusehen, da sie nachhaltig der Arbeit und dem Ruf des Museum schaden.

Insgesamt befindet sich das Ludwig Museum aus unserer Sicht wieder auf einem guten Weg; es wird weiterhin versucht, mit den knappen zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln sorgsam umzugehen und dennoch den Besuchern unseres Hauses attraktive Ausstellungen zu bieten, die Vermietungen der Räumlichkeiten für Veranstaltungen voranzutreiben und die Angebote im Rahmen der Kinder- und Jugendpädagogik weiter auszubauen.

Historie³ (falls vorhanden):

--

³ Stellungnahme der Verwaltung zum Schlussbericht 2015 des Rechnungsprüfungsausschusses

2016

Jeff Cowen - Photoworks

30.10.2016 bis 29.01.2017

Das Ludwig Museum präsentiert die erste museale Einzelausstellung des aus New York City stammenden und in Berlin lebenden Künstlers Jeff Cowen.

Cowen nutzt ausschließlich die analoge Fotografie. Alle Abzüge entstehen in seiner Berliner...

[Mehr](#)

2016

Katalog wurde von der Galerie Michael Werner produziert. Hier erfolgte nur eine Festabnahme zum Produktionskostenpreis durch uns.

Erró - Private Utopia

28.08.2016 bis 16.10.2016

Der aus Island stammende und seit 1958 in Paris lebende Erró, eigentlich Guðmundur Guðmundsson, studierte zunächst in Reykjavík, Oslo und Florenz, wo ihn byzantinische Mosaiken, Malerei der Frührenaissance und die naturwissenschaftlichen...

[Mehr](#)

2016

Katalog wurde von der Galerie Hilger, Wien, produziert. Wir erhielten die Kataloge ohne Kostenbeteiligung.

- Unknown

19.06.2016 bis 14.08.2016

Julian Schnabels Einfluss auf die Generation der jüngeren Künstler macht sich in den Werken bemerkbar, welche Atmosphärisches und Vergängliches in den eigenen Arbeiten integriert haben. Parallel zu seiner eigenen Schau im Ludwig Museum zeigt...

[Mehr](#)

2016

Katalog wurde von Julian Schnabel selbst produziert. Für das LUMU gab es keine Kosten. Kataloge standen frei zur Verfügung.

Julian Schnabel - Palimpsest. Printed Works

14.06.2016 bis 14.08.2016

Das Ludwig Museum widmet Julian Schnabel die erste umfassende Retrospektive seines grafischen Werks in Deutschland. „Palimpsest“, aus dem Griechischen abgeleitet, bezeichnet das in der Antike übliche Verfahren des Ausradierens und...

[Mehr](#)

Katalog wurde durch die Galerie Geuer&Geuer produziert. Mit dem LUMU war eine Festabnahme vereinbart und eine Kostenbeteiligung von 4000,- EUR.

- Die Realität und das Göttliche

04.06.2016 bis 07.08.2016

Das Deutschherrenhaus, das dem „Deutschen Eck“ in Koblenz seinen Namen verlieh, war die erste Niederlassung des Deutschen Ordens im Rheinland. 25 Jahre nach seiner Entstehung im Heiligen Land rief Erzbischof Theoderich von Wied im Jahre...

[Mehr](#)

2016

Den Katalog haben wir selbst produziert. Mark Hesslinger hatte seiner Zeit alle Kosten durch Sponsoring eingeworben.

Cuba Libre. - Kubas zeitgenössische Positionen seit Peter Ludwig

12.04.2016 bis 12.06.2016

Bereits 1995 gründete das Sammlerehepaar Peter und Irene Ludwig die Fundación Ludwig de Cuba, um ihre enge Verbundenheit mit dem Lande und den dort lebenden Künstlern zu manifestieren. Es war damals ein Blick über den Tellerrand der gängigen...

[Mehr](#)

2016

Den Katalog haben wir ebenfalls selbst produziert, bei Silvana, Mailand. Kataloge wurden vorab in der Abnahme durch Galerie Ben Brown, Hong Kong und London, sowie Galerie Robert Funke, Wiesbaden, mitfinanziert.

- Grimesa Amorós. Ocupante

14.02.2016 bis 10.04.2016

Die peruanisch-amerikanische Licht- und Videokünstlerin Grimesa Amorós zeigt vom 14.02. bis zum 10.04.2016 im Ludwig Museum farbenprächtige und großformatige Lichtinstallationen, die das Museum vollkommen in einen Lichtraum verwandeln...

[Mehr](#)

Katalog haben wir produziert, bei Hirmer in München. Die Künstlerin hat das gesamte Layout erstellt und 400 Kataloge abgenommen, dadurch wurde unser Beitrag auf 4000 Euro minimiert. Abnahme durch uns 250 Exemplare.

2017

Ruth Baumgarte - Turn of the Fire

12.11.2017 bis 07.01.2018

Über den Jahreswechsel stellt das Ludwig Museum Werke aus dem Afrika-Zyklus von **Ruth Baumgarte (1923 – 2013)** vor. Afrika wurde im 19. Jahrhundert von Malern wie Delacroix entdeckt. Auch die 1914 in Tunis entstandenen Werke von...

Katalog wurde von der Galerie Baumgarte bei Prestel, München, produziert. Die Kataloge wurden uns Kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Kader Attia - Architektur der Erinnerung

05.11.2017 bis 21.01.2018

Der algerisch-französische Künstler **Kader Attia (geb. 1970 in Dugny, Département Seine-St-Denis, nahe Paris)** ist ein besonderer und radikaler Künstler, dessen auf tiefgreifenden ethnologischen, soziologischen und...

Katalog wurde durch uns produziert und bei Kerber, Bielefeld, verlegt. Der Katalog wurde im Rahmen der Zuwendung durch die Ludwig Stiftung voll gegenfinanziert.

Tony Cragg - Tony Cragg. Sculptures and Works on Paper

27.08.2017 bis 22.10.2017

Der britische, in Deutschland lebende Bildhauer und international hoch geschätzte Künstler Tony Cragg (geb. in Liverpool, 1949) präsentiert im Ludwig Museum eine Auswahl seiner neuesten Skulpturen sowie einen Überblick seiner graphischen...

Der Katalog wurde von der Galerie Geuer & Geuer produziert und bei Silvana, Mailand, verlegt. Eigentlich war eine Kostenbeteiligung unsererseits von 5000 Euro vorgesehen, die aber im Rahmen des Verzichts auf Aufwendungen seitens Geuer & Geuer erlassen wurde (April 2018).

China - Dialogue. Transmission

11.06.2017 bis 13.08.2017

Die Ausstellung zeichnet einen innovativen und bislang noch nie untersuchten Ansatz des Kunst- und Kulturaustauschs zwischen Deutschland und China nach. Die Erweiterung der Perspektive auf die im Westen bis heute ungeahnte Vielfalt der...

Katalog wurde in China produziert und wird in diesem Jahr erst redaktionell finalisiert. Bislang liegt er demnach nicht vor, keine Kostenbeteiligung seitens LUMU vorgesehen.

Howard Kanovitz - Visible Difference

26.03.2017 bis 28.05.2017

In den späten 1960er Jahren begannen Peter und Irene Ludwig, sich mit zeitgenössischer Kunst auseinanderzusetzen: mit Fluxus und Nouveau Réalisme sowie mit europäischer und insbesondere auch mit amerikanischer Pop Art. Bereits die bedeutende...

Katalog wurde vom LUMU produziert und bei Silvana, Mailand, verlegt. Es wurde vorab eine Abnahme von 300 Katalogen durch die Howard Kanovitz Foundation, NY, vereinbart und somit zu Teilen als Mitfinanzierung zum Katalog eingebracht. Auflage: 700 Ex.

2017

Prague Power Boost - Křištof Kintera/ Josef Achrer/ Marek Číhal

05.02.2017 bis 19.03.2017

Mit KRIŠTOF KINTERA, JOSEF ACHRER und MAREK ČÍHAL stellt das Ludwig Museum drei der erfolgreichsten und interessantesten unter den jungen Künstlern aus Tschechien vor. Immer noch ist die Kunstszene im

Katalog wurde von der Galerie Zdenek Sklenar produziert. Kostenanteil seitens LUMU 4000 EUR.

Schlussbericht 2016 des Rechnungsprüfungsausschusses

Lfd. Nummer: 2	Thema: Kommunales Investitionsprogramm
Fundstelle Bericht¹: Nr. 2.2 S. 6 ff	3.0 RLP (KI 3.0) Kapitel 1
Rede²: S. 3 f	

Prüfungsmitteilung des Rechnungsprüfungsausschusses / Rede Frau Sauer:

Die Ausschussmitglieder vertreten die Auffassung, dass mit der Umsetzung der in den KI-Projekten 3.0, 1. und 2. Kapitel festgelegten Maßnahmen, neben den eigentlichen Schulbau- und sonstigen Baumaßnahmen, insbesondere auf das ZGM eine große Herausforderung zukommt. Die zusätzlichen Aufgaben müssen in engen Zeiträumen abgearbeitet werden, wobei einige Verfahrensabläufe wie z. B. das Genehmigungsverfahren nicht im Einflussbereich der Verwaltung liegen. Umso wichtiger ist es, dass die Verfahrensschritte, die von der Stadt Koblenz zu beeinflussen sind, zeiteffizient durchgeführt werden.

Der Ausschuss unterstreicht noch einmal die Bedeutung einer zügigen Umsetzung der Fördermaßnahmen. Es handelt sich hierbei um ein Fördervolumen in beiden Kapiteln von zusammen rd. 20 Mio. €, welches zu 90 % gefördert wird. **Die Verwaltung wird gebeten, diese Maßnahmen mit oberster Priorität zu verfolgen. Um keine Fördermittel zu verlieren, formuliert der Ausschuss hierzu folgende Handlungsempfehlungen:**

1. Die vorhandenen Personalressourcen sollten so gebündelt werden, dass die vom Fördergeber festgelegten Fertigstellungstermine gehalten und damit finanzielle Nachteile für die Stadt Koblenz vermieden werden.

2. Angesichts der ansonsten nicht üblichen Förderquote von 90 % halten es die Ausschussmitglieder für geboten, alle Planungsleistungen, die Bauausführung, die Bauüberwachung etc. an externe Architekten- und Ingenieurbüros zu vergeben. Lediglich die Bauoberleitung sollte bei der Verwaltung verbleiben.

3. Die Bearbeitung der Förder- und Bauanträge sollte unverzüglich und parallel erfolgen. Gegenüber dem bisher praktizierten Verfahren, die Architekturbüros erst nach Eingang des Förderbescheides mit der Erstellung des Bauantrages zu beauftragen, können erhebliche Zeitressourcen eingespart werden (s. h. Nr. 3: Sanierung Betonbau Görres-Gymnasium).

- Für das **1. Kapitel** bedeutet dies die unverzügliche Beantragung der Baugenehmigung für die Maßnahmen 1 (Berufsschule Beatusstraße), 4 (Eichendorff-Gymnasium) und 6 (Clemens-Brentano-Overberg-RS). Bei letztgenannter Schule sind zusätzlich die von der ADD empfohlenen neuen Förderanträge zu stellen.

- Für die Umsetzung des **2. Kapitels** empfiehlt der Ausschuss, dass umgehend externe Architekturbüros mit der Erstellung der Planungsunterlagen und der Förderanträge beauftragt werden. Des Weiteren sollten bei den Maßnahmen, bei denen Bauanträge erforderlich sind, diese parallel zum Förderantrag gestellt werden, um unnötige Verzögerungen zu vermeiden.

4. Die eventuell nach Streichung der Maßnahme „Radweg Beatusstraße“ frei werdenden Mittel mit einem Fördervolumen in Höhe von 210.000 € sollten zur teilweisen Deckung der voraussichtlichen Mehrkosten bei der Maßnahme „Clemens-Brentano-Overberg-RS“ verwendet werden.

Im Rechnungsprüfungsausschuss sollte über den Vollzug der Förder- bzw. Bauanträge regelmäßig berichtet werden.

¹ Schlussbericht 2016 des Rechnungsprüfungsausschusses vom 15.08.2018

² Rede der Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses vom 27.09.2018

Stellungnahme der Verwaltung:

Zu lfd. Nr. 1-3:

Das Zentrale Gebäudemanagement arbeitet mit allen verfügbaren Ressourcen an den Projekten und Maßnahmen des Kommunalen Investitionsprogramms 3.0 Kapitel 1 und Kapitel 2.

Zur Unterstützung bei der Erstellung der Förderunterlagen und zur späteren Umsetzung werden externe Architekturbüros eingeschaltet.

Der Förderantrag zur energetischen Sanierung der Clemens-Brentano-Overberg-RS wurde im Dezember 2018 beim Fördergeber eingereicht und ist somit im Prüfungsverfahren.

Mit der Erkenntnis, dass die Erstellung von Genehmigungsplanungen im Sinne der Leistungsphase 4 der HOAI förderunschädlich ist, werden diese parallel zum Förderantragsverfahren erstellt.

Zu lfd. Nr. 4:

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 27.09.2018 (BV/0691/2018) einstimmig beschlossen, die Maßnahmenliste KI 3.0 zu ändern. Die ursprünglich für den Radweg Beatusstraße vorgesehenen Mittel sollen jetzt in das Projekt „Energetische Sanierung des Hermann-Höfer-Vereinshauses des VfL Kesselheim e.V.“ fließen.

Historie³ (falls vorhanden):

--

³ Stellungnahme der Verwaltung zum Schlussbericht 2015 des Rechnungsprüfungsausschusses



Beschlussvorlage

Vorlage: BV/0691/2018		Datum: 09.08.2018		
Baudezernent				
Verfasser:	61-Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung		Az.: 61.3 Hi	
Betreff: Kommunales Investitionsförderprogramm KI 3.0, 1. Kapitel: Aktualisierung der städt. Maßnahmenliste - Neuaufnahme Projekt: Energetische Sanierung des Vereinshauses des VfL Kesselheim e.V.				
Gremienweg:				
27.09.2018	Stadtrat	☐ einstimmig ☐ abgelehnt ☐ verwiesen	☐ mehrheitl. Kenntnis ☐ vertagt ☐ Enthaltungen	☐ ohne BE ☐ abgesetzt ☐ geändert ☐ Gegenstimmen
	TOP öffentlich			
17.09.2018	Haupt- und Finanzausschuss	☐ einstimmig ☐ abgelehnt ☐ verwiesen	☐ mehrheitl. Kenntnis ☐ vertagt ☐ Enthaltungen	☐ ohne BE ☐ abgesetzt ☐ geändert ☐ Gegenstimmen
	TOP öffentlich			

Beschlussentwurf:

Der Stadtrat beschließt, das Projekt „Radweg Beatusstraße“ zu streichen und dafür das Projekt „Energetische Sanierung des Hermann-Höfer-Vereinshauses des VfL Kesselheim e.V.“ in das Kommunale Investitionsförderprogramm Rheinland-Pfalz KI 3.0, 1. Kapitel, neu mit aufzunehmen sowie die Verwaltung zu beauftragen, die grundsätzliche Anerkennung beim Finanzministerium zu beantragen.

Begründung:

In der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 05.03.2018 wurde sich im Rahmen der Beschlussfassung über den Tagesordnungspunkt 16 „KI 3.0 - Neuaufnahme des Projekts Breitbandausbau Stolzenfels“ (BV/0118/2018) seitens der Mitglieder darauf verständigt, dass das Projekt „Energetische Sanierung des Hermann-Höfer-Vereinshauses in Kesselheim“ als erstes „Nachrücker-Projekt“ bei einer Neuerstellung der städtischen KI 3.0-Liste vorzusehen ist.

Bezüglich des bisher in der städtischen KI 3.0 Maßnahmenliste unter der laufenden Nr. 8 geführten Projektes „Radweg Beatusstraße / Verbesserung der Radverkehrsführung“ hat sich zwischenzeitlich im Rahmen der weiteren Vorplanungen herausgestellt, dass eine reine Oberflächenerneuerung zur Verbesserung der Radwegeführung in der Beatusstraße nicht ausreicht (mit technischem Regelwerk bezüglich der Sicherheitsabstände nicht vereinbar). Im Übrigen ist die Radwegeverbindung in der Beatusstraße im jüngst beschlossenen Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Koblenz (30.08.2018 im Stadtrat) als städtische Hauptroute festgelegt. Dem vorausgegangen war eine Variantenuntersuchung für eine zukünftige Radwegeführung in der Beatusstraße, zu deren Sicherung der Finanzierung bereits im Mai eine Fördervoranfrage im Zuge eines anderen Förderprogramms des Bundes gestellt wurde.

Damit wird von einer Förderung dieser Radwegemaßnahme im Zuge des KI 3.0 Programms Abstand genommen. Das dadurch freiwerdende Förderbudget i.H.v. 190.000 EUR würde zusammen mit dem aktuell noch freien verfügbaren Budget i.H.v. rund 59.000 EUR insgesamt (249.000 EUR) zur Finanzierung der im Beschlussentwurf genannten „Nachrücker-Maßnahme“ ausreichen.

Nach grundsätzlicher Genehmigungserteilung durch das Landesfinanzministerium wäre verwaltungsseits lediglich der Verein über das Ergebnis dieser Genehmigung zu unterrichten. Im Falle der grundsätzlichen Genehmigung würde dann der Verein selbständig den konkreten Förderantrag bei der zuständigen Förderbehörde stellen.

Das gesamte Verfahren obliegt ausschließlich dem Verein, insbesondere die Förderauszahlung/ en und auch der einzubringende 10%ige Eigenanteil sind an und von dem Verein zu leisten.

Der vorliegende Fall verursacht mithin keine für die Stadt Koblenz zu etatisierenden Finanzvorfälle, sondern bindet lediglich das freie städt. KI 3.0 Förderbudget in Höhe von 229.500 EUR.

Abschließend werden die Mitglieder des Stadtrates gebeten, die aktualisierte städtischen KI 3.0 Maßnahmenliste mit dem neu aufgenommenen Projekt „Energetische Sanierung des Vereinshauses des VfL Kesselheim e.V.“ (lfd. Nr. 10) zu Lasten des Projekts „Radweg Beatusstraße“ (lfd. Nr. 8) zu beschließen.

Anlage/n:

Anlage 1 zu BV/0691/2018 Aktualisierte städt. KI 3.0 Maßnahmenliste - Kapitel 1 betreffend -

Historie:

05.10.2015 Haupt- und Finanzausschuss

06.10.2015 Fachbereichsausschuss IV

02.11.2015 Haupt- und Finanzausschuss

23.11.2015 Haupt- und Finanzausschuss

18.12.2015 Stadtrat

05.09.2016 Haupt- und Finanzausschuss

06.09.2016 Stadtrat

05.03.2018 Haupt- und Finanzausschuss

15.03.2018 Stadtrat (BV/0118/2018 – Neuaufnahme Breitbandausbau Stolzenfels)

Maßnahmenliste Stadt Koblenz

Anlage 1 zu BV/0691/2018

Maßnahmenliste

Liste der geplanten Maßnahmen, die im KI 3.0 gefördert werden sollen

Die nachfolgenden Maßnahmen wurden nicht vor dem 1. Juli 2015 begonnen und werden vor dem 31.12.2020 abgeschlossen sein.
Sie entsprechen den Vorgaben des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes und der VV-KInvFG sowie den Maßgaben von KI 3.0.

lfd. Nr.	Träger der Maßnahme	Ort der Maßnahme	AGS	Beschreibung der Maßnahme	Förder-bereich nach § 3 KInvFG	gepl. Beginn der Maßnahme	gepl. Ende der Maßnahme	Investitions-volumen, ca.	förderfähige Kosten, ca.	90% der förderfähigen Kosten	nicht-förderfähige Kosten, ca.	Folgekosten (ohne Abschreib. pro Jahr), ca.	Einsparungen pro Jahr, ca.	Finanzierungs-anteile Dritter, (nicht B., Land oder Kom.), ca.	Ansprechperson beim Maßnahmeträger						Derzeitiger Verfahrensstand:			
															Name, Vorname	Behörde	Straße und Hausnr.	Plz	Ort	Tel. mit Durchwahl	Email-Adresse	Datum Beantragung	Datum Förderbescheid	Projekt-beginn
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
			zzz zz zzz			mm.jjjj	mm.jjjj	in Euro	in Euro	90% von Spalte 10	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro										
1	Stadtverwaltung Koblenz	Koblenz	071 11 000	Berufsschule Beatusstraße Sanierung Fenster, Fassade und Dach (2. BA) (Teilhaushalt 10, konsumtiv, Produkt 1144, HH 2016)	2b) energetische Sanierung von Einrichtungen der Schulinfrastruktur	08.2018	08.2020	3.430.000	3.430.000	3.087.000	0		18.320,00		Schach, Michael	Stadtverwaltung Koblenz	Bahnhofstraße 47	56068	Koblenz	0261 - 129 6525	michael.schach@stadt.koblenz.de	26.07.2016		Nach Erhalt Förderbe-scheid
2	Stadtverwaltung Koblenz	Koblenz	071 11 000	Grundschule Wallersheim Sanierung Dachstuhl (Teilhaushalt 10, konsumtiv, Produkt 1144, HH 2016)	2b) energetische Sanierung von Einrichtungen der Schulinfrastruktur	08.2019	08.2020	702.364	702.364	632.128	0		1.720,00	0	Schach, Michael	Stadtverwaltung Koblenz	Bahnhofstraße 47	56068	Koblenz	0261 - 129 6525	michael.schach@stadt.koblenz.de	26.07.2016	08.12.2017	2. Quartal 2019
3	Stadtverwaltung Koblenz	Koblenz	071 11 000	Sanierung Hilda-Gymnasium Sanierung Fenster, Fassade Gebäude S1 (Teilhaushalt 10, konsumtiv, Produkt 1144, HH 2015)	2b) energetische Sanierung von Einrichtungen der Schulinfrastruktur	07.2019	12.2019	515.000	515.000	463.500	0		1.680,00		Schach, Michael	Stadtverwaltung Koblenz	Bahnhofstraße 47	56068	Koblenz	0261 - 129 6525	michael.schach@stadt.koblenz.de	26.07.2016	06.12.2016	2019
4	Stadtverwaltung Koblenz	Koblenz	071 11 000	Sanierung Eichendorff-Gymnasium Sanierung Fenster, Fassade und Dach (Teilhaushalt 10, konsumtiv, Produkt 1144, HH 2015)	2b) energetische Sanierung von Einrichtungen der Schulinfrastruktur	08.2018	08.2020	2.300.000	2.300.000	2.070.000	0		6.240,00		Schach, Michael	Stadtverwaltung Koblenz	Bahnhofstraße 47	56068	Koblenz	0261 - 129 6525	michael.schach@stadt.koblenz.de	26.07.2016		Nach Erhalt Förderbe-scheid
5	Stadtverwaltung Koblenz	Koblenz	071 11 000	Sanierung Betonbau Görres-Gymnasium Sanierung Fenster, Fassade und Dach (Teilhaushalt 10, konsumtiv, Produkt 1144, HH 2015)	2b) energetische Sanierung von Einrichtungen der Schulinfrastruktur	05.2018	09.2019	1.500.000	1.475.945	1.328.351	24.055		2.920,00		Schach, Michael	Stadtverwaltung Koblenz	Bahnhofstraße 47	56068	Koblenz	0261 - 129 6525	michael.schach@stadt.koblenz.de	26.07.2016	04.08.2017	2. Quartal 2018
6	Stadtverwaltung Koblenz	Koblenz	071 11 000	Sanierung Clemens-Brentano-Overberg-Realschule Plus Sanierung Fenster und Fassade (Teilhaushalt 10, konsumtiv, Produkt 1144, HH 2015)	2b) energetische Sanierung von Einrichtungen der Schulinfrastruktur	06.2018	06.2020	2.109.754	2.109.754	1.898.779	0		3.920,00		Schach, Michael	Stadtverwaltung Koblenz	Bahnhofstraße 47	56068	Koblenz	0261 - 129 6525	michael.schach@stadt.koblenz.de	26.07.2016		Nach Erhalt Förderbe-scheid
7	Stadtverwaltung Koblenz	Koblenz	071 11 000	Gartenanlage Weinacker (Teilhaushalt 10, investiv, P621021, HH 2016)	1c) Städtebau (ohne Abwasser) einschließlich altersgerechter Umbau, Barriereabbau (auch öffentlicher Personennahverkehr), Brachflächenrevitalisierung	09.2016	09.2017	397.386	330.000	297.000	67.386	0	0,00		Rudi Kreutz	Stadtverwaltung Koblenz	Bahnhofstraße 47	56068	Koblenz	0261 - 129 3263	Rudi.Kreutz@stadt.koblenz.de	01.09.2016	18.10.2017	Nach Erhalt Förderbe-scheid
8	Stadtverwaltung Koblenz	Koblenz	071 11 000	Radweg Beatusstraße Verbesserung der Radverkehrsführung (Teilhaushalt 10, investiv, P661150, HH 2015)	1b) Lärmminderung	10.2018	12.2019	236.000	210.000	189.000	26.000	1.000			Schwab, Arndt	Stadtverwaltung Koblenz	Bahnhofstraße 47	56068	Koblenz	0261 / 129 3162	arndt.schwab@stadt.koblenz.de			Nach Erhalt Förderbe-scheid
9	Stadtverwaltung Koblenz	Koblenz	071 11 000	Breitbandausbau Stolzenfels Verbesserung der Radverkehrsführung (Teilhaushalt 10, investiv, P80xxxx, HH 2018)	1d) Informationstechnologie	08.2018	03.2019	500.000	500.000	450.000	0				Pinger, Nico	Stadtverwaltung Koblenz	Viktoriastr. 4	56068	Koblenz	0261 / 129 1959	nico.pinger@stadt.koblenz.de			Nach Erhalt Förderbe-scheid
10	VfL Kesselheim e.V.	Koblenz	071 11 000	Energetische Sanierung des Vereinshauses des VfL Kesselheim e.V. (keine städt. Haushaltsetatisierung erforderlich)	1e) energetische Sanierung sonstiger Infrastrukturinvestitionen	03.2019	02.2020	255.000	255.000	229.500	0				Müllender, Reinhard Vereinsvorsitzender des VfL Kesselheim e.V.	VfL Kesselheim e.V.	Kaiser-Otto-Str. 30	56070	Koblenz	0261 / 869895 0171 - 1721674	Reinhard.Muellender@t-online.de			Nach Erhalt Förderbe-scheid

Verantwortliche(r) Landrätin / Landrat / Oberbürgermeisterin / Oberbürgermeister:
in Vertretung

Koblenz,
David Langner
(Oberbürgermeister)

Schlussbericht 2016 des Rechnungsprüfungsausschusses

Lfd. Nummer: 3	Thema: Ausbau- und Erschließungsbeiträge
Fundstelle Bericht¹: Nr. 2.3 S. 10	
Rede²: S. 3	

Prüfungsmitteilung des Rechnungsprüfungsausschusses / Rede Frau Sauer:

Der Rechnungsprüfungsausschuss hat sich in den letzten Jahren wiederholt mit der Erhebung von Ausbau- und Erschließungsbeiträgen befasst und dabei auf die Bearbeitungsrückstände aufgrund einer zu geringen Personalausstattung verwiesen.

Die Ausschussmitglieder haben sich auch in der abgelaufenen Prüfperiode ein Bild von den Fortschritten bei der Abrechnung von Ausbau- und Erschließungsmaßnahmen gemacht. Nach den Erläuterungen des Fachamtes zum aktuellen Sachstand kommen die Ausschussmitglieder zu dem Ergebnis, dass die Bearbeitungsrückstände nach wie vor hoch sind.

Der Ausschuss stellt hierzu fest, dass zum wiederholten Mal bestehende Stellen neu besetzt werden mussten und durch die erforderliche langwierige Einarbeitungszeit erneut Verzögerungen bei der Bearbeitung entstanden. In diesem Zusammenhang wird die Verwaltung gebeten, die im Nachtragsplan 2018 beantragte Stelle schnellstmöglich zu besetzen sowie eine Überprüfung der Bewertung der Stellen durchzuführen, inwieweit die Besoldungsgruppe A 9/A 10 aufgrund der Komplexität des Sachgebietes angemessen ist. Der Ausschuss vertritt die Auffassung, dass mit einer sachgerechten Höherbewertung der Stellen auch die Personalfuktuation verringert werden kann.

Neben der verbesserten personellen Ausstattung halten die Ausschussmitglieder eine Optimierung der edv-technischen Ausstattung durch Einrichtung von Schnittstellen zum Programm DAVID für sinnvoll. So könnte die Übernahme von Grundstückseigentümern in das Programm KKG für die Erhebung der Ausbau- und Erschließungsbeiträge deutlich beschleunigt werden, da bisher eine händische Eingabe in jedem Einzelfall erforderlich ist.

¹ Schlussbericht 2016 des Rechnungsprüfungsausschusses vom 15.08.2018

² Rede der Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses vom 27.09.2018

Stellungnahme der Verwaltung:

Die personelle Situation im Sachgebiet Abgaben gestaltet sich auch derzeit wieder als Herausforderung.

Zum 02.01.2019 erfolgte die personelle Nachbesetzung der seit dem 15.06.2018 freien Stelle.

Eine weitere Kollegin im Sachgebiet hatte sich zwischenzeitlich auf eine interne, freie Stelle wegbeworben und wechselte zum 01.02.2019. Glücklicherweise war es möglich, schnell eine geeignete externe Nachbesetzung zu finden, derzeit laufen jedoch die Verhandlungen mit der abgebenden Behörde bezüglich des konkreten Wechseltermins. Wir gehen davon aus, dass aller Voraussicht nach die Stelle zum 01.07.2019 besetzt wird.

Im Rahmen des Nachtragsstellenplanes 2018 wurde eine zusätzliche Stelle mit der Wertigkeit A10 im Sachbearbeiterbereich eingerichtet. Das Amt für Personal und Organisation ist in Abstimmung mit dem Tiefbauamt bemüht, die Stelle umgehend zu besetzen.

Mit der Anregung des Rechnungsprüfungsausschusses, die Stellenwerte zur Verringerung einer Personalfluktuations anzuheben, wird die Verwaltung sich im Rahmen des Stellenplanverfahrens 2020 auseinandersetzen. Auf jeden Fall ist geplant, die Abteilungsleiterstelle mit der aktuellen Wertigkeit A 11 LBesG nach Besoldungsgruppe A 12 anzuheben.

Eine Implementierung der von der Stadt erworbenen Schnittstelle KKG „TIM“ zu DAVID ist für den März 2019 geplant. Dies hat zur Folge, dass in Kürze die Erfassung von Grundstücks- und Eigentümerdaten nicht mehr manuell erfolgen muss, was eine deutliche Arbeitserleichterung und Zeitersparnis nach sich zieht. Hier gehen wir davon aus, dass die gewonnenen Personalkapazitäten genutzt werden können, um die Bearbeitungsrückstände schneller zu reduzieren.

Historie³ (falls vorhanden):

--

³ Stellungnahme der Verwaltung zum Schlussbericht 2015

Schlussbericht 2016 des Rechnungsprüfungsausschusses

Lfd. Nummer: 4	Thema: Mängel an BUGA-Baumaßnahmen
Fundstelle Bericht¹: Nr. 2.4 S. 11 f Rede²: S. 5 ff	

Prüfungsmitteilung des Rechnungsprüfungsausschusses / Rede Frau Sauer:

Im Rahmen der BUGA wurde auf dem Schlossvorplatz eine Skateranlage erstellt. Bei dieser Anlage haben sich die Sitzsteine um die Skateranlage herum aus zunächst unerklärlichen Gründen aufgelöst, indem der Beton „abbröselte“. (...)

Vielmehr wurde durch die Entnahme von Bohrkernen festgestellt, dass der nach den Vertragsunterlagen vorgesehene Bewehrungsstahl nicht vorhanden ist. Aber auch dieser gravierende Mangel führte nach Mitteilung des Rechtsamtes nach Ablauf der Gewährleistungsfrist nicht zu einem Wiederaufleben der Gewährleistung mit Mängelbeseitigungsanspruch.

Bezüglich der weiteren Abwicklung gab der Rechnungsprüfungsausschuss bereits im letzten Jahr die Handlungsempfehlung, mit der seinerzeit bauausführenden Firma noch einmal in Kontakt zu treten und auf den (versteckten) gravierenden Mangel durch fehlende Bewehrungsstäbe hinzuweisen. Ziel sollte es sein, aus Kulanzgründen einen zumindest teilweisen Kostenersatz zu erhalten.

Die bei der regulären, fristgerecht am 22.10.2014 durchgeführten Gewährleistungsabnahme festgestellten Mängel an der Skateranlage wurden mit Schreiben vom 29.10.2014 (auch noch fristgerecht) per FAX der bauausführenden Firma angezeigt. Da es sich hierbei um eine Mängelrüge gemäß § 13 Abs. 5 VOB/B gehandelt hat und die Mängel noch innerhalb der Gewährleistungsfrist gerügt wurden, verlängerte sich die Gewährleistungsfrist um weitere 2 Jahre. Etwaige verjährungsunterbrechende Maßnahmen gegenüber dem Auftragnehmer hätten demnach spätestens am 29.10.2016 eingeleitet werden müssen.

Da fristhemmende Maßnahmen, wie beispielsweise die Einleitung eines gerichtsfähigen Beweissicherungsverfahrens, nicht bekannt sind, können gegenüber der bauausführenden Firma keine Gewährleistungsansprüche mehr mit Aussicht auf Erfolg geltend gemacht werden. Zwar müsste der Auftragnehmer die Einrede der Verjährung ausdrücklich erheben, das entsprechende Prozess- und Kostenrisiko erschien seinerzeit aber zu hoch.

Aus Sicht der Ausschussmitglieder liegt es nach dem geschilderten Sachverhalt nahe, dass der Ablauf der Gewährleistungsfrist auf Unzulänglichkeiten innerhalb der Verwaltung oder auf ein Fehlverhalten eines Verwaltungsmitarbeiters zurückzuführen sein könnte mit der Folge, dass 50 % der Sanierungskosten für die Skateranlage in Höhe von über 30 T€ aus dem städtischen Haushalt übernommen werden müssen.

Es ergeht daher die Handlungsempfehlung, den hieraus entstehenden Schaden dem Eigenschadenversicherer zum Ausgleich zu melden. Über das Ergebnis bittet der Ausschuss informiert zu werden.

¹ Schlussbericht 2016 des Rechnungsprüfungsausschusses vom 15.08.2018

² Rede der Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses vom 27.09.2018

Stellungnahme der Verwaltung:

Der Eigenbetrieb Grünflächen- und Bestattungswesen erläutert, dass zum Zeitpunkt der Abnahme am 22.10.2014 lediglich ein Riss in einem Betonelement zu bemängeln war, Dies wurde in der Anlage zur Abnahme am 29.10.2014 dokumentiert, sodass ein Gewährleistungsanspruch bis zum 29.10.2016 für den 2,40 m langen Betonstein bestand.

Die weiteren Betonelemente wiesen erst in den Jahren später erhebliche Mängel auf, als der Gewährleistungszeitraum bereits abgelaufen war.

Das eine, fehlerhafte Betonelement hätte bis zum 29.10.2016 ausgetauscht werden können. Der Wert eines Betonfertigteils wird gemäß Vertrag aus dem Jahr 2009 mit rund 230,00 € netto beziffert (zzgl. Einbaukosten).

Es wurde eine einvernehmliche Lösung mit dem Lieferanten (Firma Wust) gefunden, um den Schaden an der Gesamtanlage zu beseitigen. Bei dieser Lösung tragen sowohl die Firma Wust als auch die Stadtverwaltung Koblenz jeweils die Hälfte der Baukosten.

Des Weiteren liegt die Stellungnahme des Eigenschadenversicherers inzwischen vor. Im vorliegenden Fall hat der Versicherer eine Kostenübernahme aufgrund fehlender Deckung abgelehnt. Der Versicherer begründet dies wie folgt:

Das Auflösen der Sitzsteine um die Skateranlage stellt einen nicht zu ersetzenden Sachschaden dar. Die Kosten, die nunmehr erwachsen, den Schaden zu beheben, sind Sachfolgeschäden der beschädigten Skateranlage.

Nach § 1 der Allgemeinen Versicherungsbedingungen ist die Eigenschadenversicherung eine Vermögensschadenversicherung, die grundsätzlich weder Sachschäden noch deren Folgekosten deckt:

„Der Versicherer leistet dem Versicherungsnehmer Entschädigung für Vermögensschäden (§ 3), die ihm unmittelbar durch Vertrauenspersonen (§ 2) oder durch gegen Vertrauenspersonen begangene Handlungen zugefügt ... werden.“

§ 3 (1) der Allgemeinen Versicherungsbedingungen definiert Vermögensschäden wie folgt:

„Vermögensschäden sind solche Schäden, die weder Personenschäden (...) noch Sachschäden (Beschädigung, Verderben, Vernichtung, Abhandenkommen oder Beeinträchtigung der Gebrauchstauglichkeit von Sachen) sind noch sich aus solchen herleiten.“

Historie³ (falls vorhanden):

--

³ Stellungnahme der Verwaltung zum Schlussbericht 2015

Schlussbericht 2016 des Rechnungsprüfungsausschusses

Lfd. Nummer: 5	Thema: Prüfung des Projektes „Herrichtung der Asylbewerberunterkunft Rhein-Kaserne“
Fundstelle Bericht¹: Nr. 2.5 S. 12 f	
Rede²: S. 5 f	

Prüfungsmitteilung des Rechnungsprüfungsausschusses / Rede Frau Sauer:

Der Rechnungsprüfungsausschuss hat sich speziell mit der Umsetzung des Projektes „Herrichtung der Asylbewerberunterkunft Rhein-Kaserne“ befasst. Mit der technischen Umsetzung dieser Maßnahme war das ZGM betraut; Bauherrendienststelle war seinerzeit das Amt 50/ Amt für Jugend, Familie, Senioren und Soziales. Die Verwaltung heute liegt in den Händen des Amtes 31/Ordnungsamt.

Für die Unterbringung von Asylbewerbern hergerichtet wurden die Gebäudekomplexe 14 und 15. Zudem wurden im Erdgeschoss des Gebäudes 17 alle Mitarbeiter des Amtes 31/Sachgebiet Integration untergebracht; mit Ausnahme der Sozialbetreuer und Wohnraumverwalter, die direkt in der Flüchtlingsunterkunft Rauental untergebracht sind.

Die Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses schließen sich diesbezüglich der Meinung der Verwaltung an, dass die räumliche Geschlossenheit des SG Integration aufgrund der vielfältigen Abstimmungsprozesse untereinander sowie der örtlichen Präsenz zur notwendigen Koordination mit den Asylbewerbern und Flüchtlingen sinnvoll ist.

Die bisher in die Liegenschaft des Bundes investierten Kosten beliefen sich laut Bauausgabebuch des Amtes 65/ZGM zum Prüfungszeitpunkt auf rd. 1.116 T€.(...)

Nach einem Vermerk zum Bundeshaushalt (HHst. 6004-121 01) überlässt der Bund den Städten und Gemeinden geeignete bundeseigene Liegenschaften dann kostenlos, soweit und solange diese der Unterbringung von Asylbegehrenden und Flüchtlingen dienen. Die Überlassung erfolgt in dem jeweiligen Bauzustand. **Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben erstattet den Kommunen die entstandenen notwendigen und angemessenen Erstinstandsetzungs- und Erschließungskosten (Herrichtungskosten).**

Die Geltendmachung der entstandenen Sanierungsaufwendungen erfolgte bisher nicht, da noch nicht alle Schlussrechnungen der einzelnen Gewerke vorliegen. Mit Blick auf die in Aussicht gestellte Kostenerstattung des Bundes sollten die betreffenden Firmen zur kurzfristigen Vorlage der Schlussrechnungen aufgefordert werden. Da der Haushaltsvermerk nur sehr vage von „notwendigen“ und „angemessenen“ Herrichtungskosten spricht, dürfte bei realistischer Betrachtung für den Bund nur eine anteilige Kostenerstattung oder eine begrenzte Förderung bei den Maßnahmen, die für die weitere Nutzung des Gebäudes durch den Bund förderlich sind, in Frage kommen. Insofern wird ein Teil der getätigten Sanierungskosten bei der Stadt Koblenz verbleiben. Hieraus ergeht die Anregung des Ausschusses, bei den Verhandlungen mit dem BfV auf diese „Restkosten“ zu verweisen und auf eine weitere Verlängerung des Mietvertrages zu drängen.

¹ Schlussbericht 2016 des Rechnungsprüfungsausschusses vom 15.08.2018

² Rede der Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses vom 27.09.2018

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Unterlagen (Kostenaufstellungen und Belege) wurden am 16.10.2018 an die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben zur Prüfung übergeben.

Am 12.12.2018 wurde durch das Zentrale Gebäudemanagement nach einem Sachstand gefragt, am 10.01.2019 wurde die Antwort erteilt, dass die Prüfung noch andauere.

Das Zentrale Gebäudemanagement wird in regelmäßigen Abständen nachfragen:

- Wie weit die Prüfung ist
- Wann die Prüfung abgeschlossen sein wird
- Wie hoch sich die Erstattungen belaufen.

Historie³ (falls vorhanden):

--

³ Stellungnahme der Verwaltung zum Schlussbericht 2015

Schlussbericht 2016 des Rechnungsprüfungsausschusses

Lfd. Nummer: 6	Thema: Prüfungsfeststellung des „Arbeitskreises Vergabe“
Fundstelle Bericht¹: Nr. 2.6 S. 13 f	
Rede²: S. 5	

Prüfungsmitteilung des Rechnungsprüfungsausschusses / Rede Frau Sauer:

a) Zur Vergabe eines Transportes von Essen nach Koblenz und wieder zurück im Rahmen der Ausstellung „Howard Kanovitz“ im Ludwig-Museum ist festzustellen, dass der ausgewählte Anbieter keinen Rücktransport angeboten hatte, so dass dieser nach Rechnung bezahlt werden musste. Dies hat dazu geführt, dass die Kosten insgesamt gesehen höher gewesen sind als bei dem Anbieter, der sowohl Hin- als auch den Rücktransport angeboten hatte. Bei der Vergabe der Katalogerstellung zu gleicher Ausstellung ist anzumerken, dass die Angebotsaufforderung bei den Anbietern mit unterschiedlichen Stückzahlen erfolgte, was zur Folge hatte, dass die Auswertung der Angebote nicht transparent gewesen ist, da keine Vergleichbarkeit gegeben war.

b) Zur Vergabe der Katalogerstellung zur Ausstellung „Kader Attia“, ebenfalls im Ludwig-Museum (Auftragssumme 25.000 €), sind von Seiten des Rechnungsprüfungsausschusses einige kritische Anmerkungen zu treffen. Hier ist es von Seiten des Auftragnehmers offensichtlich zu zusätzlichen Forderungen u. a. hinsichtlich von Maschinenstillstandszeiten gekommen. Eine schriftliche Anforderung oder eine Rechnung lag hierzu allerdings nicht vor. Der Sachverhalt hat sich lediglich aus Schreiben des Ludwig-Museums an den Auftragnehmer ergeben. Letztlich ist von einer Mehrzahlung von rd. 6.680 € auszugehen, die sich offenbar aus Änderungswünschen oder aus einer fehlenden bzw. verspäteten Mitwirkung des Museums begründet, was zu Stillstandszeiten der Druckmaschinen im Verlag führte.

c) Die Auswertung derartiger Angebote im Ludwig-Museum wird bisher ausschließlich von der künstlerischen Leitung vorgenommen. Hierzu ergeht seitens der Ausschussmitglieder die Handlungsempfehlung, dass diese Aufgabe unter Beachtung des Vier-Augen-Prinzips künftig zusätzlich der Verwaltungsleitung übertragen wird, die die Ausschreibung in Abstimmung mit der künstlerischen Leitung durchführt.

Die bei den diversen Sachverhalten festgestellten Schäden sollten dem Eigenschadenversicherer zum Ausgleich gemeldet werden.

¹ Schlussbericht 2016 des Rechnungsprüfungsausschusses vom 15.08.2018

² Rede der Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses vom 27.09.2018

Stellungnahme der Verwaltung:

Zu a)

Die Ausschreibung von Transporten erfolgt grundsätzlich dezidiert; es werden separat Hin- als auch Rücktransporte angefragt, verglichen, ausgewertet und vergeben.

Zu beachten ist hierbei, dass auch ein Vergleich aus Gesamtangeboten für mehrere Anlieferungsorte – wie im genannten Fall – geprüft wird. Zieht man aus dem Gesamtangebot „Hasenkamp“ lediglich die einzelne Position zum Anlieferungsort Essen, so ist das Angebot für sich gesehen das Günstigste. Der geprüfte Kostenvoranschlag beinhaltete den Rücktransport sämtlicher Werke, also z.B. neben Essen auch Köln und Weiterfahrt nach Berlin.

Zur Frage der Vergabe des Kataloges hinsichtlich verschiedener Stückzahlen bei der Angebotsaufforderung kann hier kein Fehler erkannt werden.

Sämtliche Anfragen beinhalteten sowohl die Stückzahl 500 als auch 700 Stück.

(Angebotsanfragen als Mailanhang anbei!). Zu ergänzen ist, dass durch einen Privatspender (Onnasch Kunsthandel) vorab bereits eine zweckgerichtete Spende zur Katalogerstellung in Höhe von 10.000 EUR zugesagt und eingeworben wurde. Somit waren 100 % der Katalogproduktionskosten gedeckt, denn der Rechnungsbetrag belief sich lediglich auf 7.322 EUR, sodass noch zusätzliche Kosten wie Übersetzungen oder Honorare für die Erstellung von Katalogtexten abgedeckt waren.

Zu b)

Zusätzliche Forderungen konnten final abgewendet werden; es handelte sich nämlich gerade nicht um fehlende Mitwirkung seitens des Museum, sondern vielmehr um fehlerhaftes Lektorat seitens des Verlages und dadurch bedingte Mehrarbeit des Museum durch Korrektur der Fehler. Schlussendlich wurden 25.000 EUR gezahlt, die durch die Förderung der Ludwig Stiftung für dieses Projekt (Gesamtförderung 73.900 EUR, davon 25.500 EUR für Katalogproduktion → siehe Kostenplan!) den Kostenrahmen eingehalten haben.

Zu c)

Die Ausschreibung, die anschließende Sammlung der Angebote sowie die Auswertung erfolgen seit geraumer Zeit durch die künstlerische Leitung / Museumsleitung, die Verwaltungsleitung sowie durch die wissenschaftliche Mitarbeiterin und den wissenschaftlichen Volontär. Somit ist das 4 Augen Prinzip auf ein selbst auferlegtes 8 Augen Prinzip ausgeweitet worden. Außerdem wird auf Veranlassung der Verwaltungsleitung mittlerweile dezidiert beschrieben, um eine bessere Vergleichbarkeit zu erzielen.

Eigenschadenversicherung

Die Stellungnahme des Eigenschadenversicherers liegt inzwischen vor. Im vorliegenden Fall hat der Versicherer eine Kostenübernahme aufgrund fehlender Deckung abgelehnt. Der Versicherer begründet dies wie folgt:

Der vorliegende Stillstand an der Druckmaschine stellt einen nicht zu ersetzenden Sachschaden dar. Die Forderungen der Auftragnehmer sind Sachfolgeschäden, die aus dem Stillstand der Maschine resultieren.

Nach § 1 der Allgemeinen Versicherungsbedingungen ist die Eigenschadenversicherung eine Vermögensschadenversicherung, die grundsätzlich weder Sachschäden noch deren Folgekosten deckt:

„Der Versicherer leistet dem Versicherungsnehmer Entschädigung für Vermögensschäden (§ 3), die ihm unmittelbar durch Vertrauenspersonen (§ 2) oder durch gegen Vertrauenspersonen begangene Handlungen zugefügt ... werden.“

§ 3 (1) Allgemeinen Versicherungsbedingungen definiert Vermögensschäden wie folgt:

„Vermögensschäden sind solche Schäden, die weder Personenschäden (...) noch Sachschäden (Beschädigung, Verderben, Vernichtung, Abhandenkommen oder Beeinträchtigung der Gebrauchstauglichkeit von Sachen) sind noch sich aus solchen herleiten.“

Historie³ (falls vorhanden):

--

³ Stellungnahme der Verwaltung zum Schlussbericht 2015



LUDWIGMUSEUM
im Deutscherherrenhaus Koblenz

TELEFAX

An:	Kerber Verlag	Email:	info@kerberverlag.com
z. Hd.:	Herrn Cristof Kerber		
	Windelsbleicher Straße 166	Fax	
	D-33659 Bielefeld		
Von:	Sabrina Schmitz	Fax :	0049 (0) 261 30 40 413
	Ludwig Museum, Koblenz	Tel.:	0049 (0) 261 30 40 40
		e.mail	info@ludwigmuseum.org

Betreff : Kataloganfrage: **Howard Kanovitz "Visible Difference"**

Datum :	08.11.2016
Seiten :	1

Sehr geehrter Herr Kerber,

für die Ausstellung: erbitten wir ein ausführliches, aussagefähiges Angebot für folgenden Katalog:

Auflage:	500 Exemplare alternativ 700 Exemplare
Format :	30 x 24 cm
Umfang:	1/1 Buchdecke, 2 x 4 Seiten Vor- und Nachsatz, ca. 148 Seiten Innenteil (ca. 40 Abbildungen u. 74 Seiten Text) Buchdecke: 4/0-farbig Euroskala/ Vorsatz: 0/0-farbig/ Nachsatz: 0/0-farbig/ Innenteil: 5/5c-farbig Euroskala+Schutzlack
Druck:	Hardcover alternativ Softcover mit Umklapper: 4/4 cc Buchdecke: matt gestr. Bezug 150g/m ² Vorsatz: f-color glatt – Farbe nach Wahl 120 g/m ² Nachsatz: f-color glatt – Farbe nach Wahl 120 g/m ² Innenteil: matt gestr. Bilderdruck 140 g/m ² (eher volumenreiches Papier)
Papier:	
Druckvorlagen:	Texte und Abbildungen werden digital geliefert, druckfähig frei Haus Koblenz bis 01.02.2017 einzeln eingeschweißt auf Europaletten
Lieferung:	
Buchhandelsauflage:	erwünscht
Sprachen:	dt./engl.

Eine Übernahme ins Verlagsprogramm ist ausdrücklich erwünscht. Um baldige Übersendung des Angebotes möchten wir Sie freundlichst ersuchen.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Beate Reifenscheid
Direktorin



LUDWIGMUSEUM
im Deutscherherrenhaus Koblenz

TELEFAX

An:	Kehrer Verlag	Email:	Klaus.kehrer@kehrerverlag.com
z. Hd.:	Herr Kehrer Wieblinger Weg 21, Heinsteinwerk D-69123 Heidelberg		
Von:	Sabrina Schmitz Ludwig Museum, Koblenz	Fax	
		Fax :	0049 (0) 261 30 40 413
		Tel.:	0049 (0) 261 30 40 40
		e.mail	info@ludwigmuseum.org

Betreff : Kataloganfrage: **Howard Kanovitz "Visible Difference"**

Datum :	08.11.2016
Seiten :	1

Sehr geehrter Herr Kehrer,

für die Ausstellung: erbitten wir ein ausführliches, aussagefähiges Angebot für folgenden Katalog:

Auflage:	500 Exemplare alternativ 700 Exemplare
Format :	30 x 24 cm
Umfang:	1/1 Buchdecke, 2 x 4 Seiten Vor- und Nachsatz, ca. 148 Seiten Innenteil (ca. 40 Abbildungen u. 74 Seiten Text) Buchdecke: 4/0-farbig Euroskala/ Vorsatz: 0/0-farbig/ Nachsatz: 0/0-farbig/ Innenteil: 5/5c-farbig Euroskala+Schutzlack
Druck:	Hardcover alternativ Softcover mit Umklapper: 4/4 cc Buchdecke: matt gestr. Bezug 150g/m ² Vorsatz: f-color glatt – Farbe nach Wahl 120 g/m ² Nachsatz: f-color glatt – Farbe nach Wahl 120 g/m ² Innenteil: matt gestr. Bilderdruck 140 g/m ² (eher volumenreiches Papier)
Papier:	
Druckvorlagen:	Texte und Abbildungen werden digital geliefert, druckfähig
Lieferung:	frei Haus Koblenz bis 01.02.2017 einzeln eingeschweißt auf Europaletten
Buchhandelsauflage:	erwünscht
Sprachen:	dt./engl.

Eine Übernahme ins Verlagsprogramm ist ausdrücklich erwünscht. Um baldige Übersendung des Angebotes möchten wir Sie freundlichst ersuchen.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Beate Reifenscheid
Direktorin



LUDWIGMUSEUM
im Deutscherherrenhaus Koblenz

TELEFAX

An:	Verlag Kettler	Email:	a.schmidt@verlag-kettler.de
z. Hd.:	Herr Schmidt		
	Heinrichstr. 21 44137 Dortmund		
Von:	Sabrina Schmitz Ludwig Museum, Koblenz	Fax :	0049 (0) 261 30 40 413
		Tel.:	0049 (0) 261 30 40 40
		e.mail	info@ludwigmuseum.org

Betreff : Kataloganfrage: **Howard Kanovitz "Visible Difference"**

Datum :	08.11.2016
Seiten :	1

Sehr geehrter Herr Schmidt,

für die Ausstellung: erbitten wir ein ausführliches, aussagefähiges Angebot für folgenden Katalog:

Auflage:	500 Exemplare alternativ 700 Exemplare
Format :	30 x 24 cm
Umfang:	1/1 Buchdecke, 2 x 4 Seiten Vor- und Nachsatz, ca. 148 Seiten Innenteil (ca. 40 Abbildungen u. 74 Seiten Text) Buchdecke: 4/0-farbig Euroskala/ Vorsatz: 0/0-farbig/ Nachsatz: 0/0-farbig/ Innenteil: 5/5c-farbig Euroskala+Schutzlack
Druck:	Hardcover alternativ Softcover mit Umklapper: 4/4 cc Buchdecke: matt gestr. Bezug 150g/m ² Vorsatz: f-color glatt – Farbe nach Wahl 120 g/m ² Nachsatz: f-color glatt – Farbe nach Wahl 120 g/m ² Innenteil: matt gestr. Bilderdruck 140 g/m ² (eher volumenreiches Papier)
Papier:	
Druckvorlagen:	Texte und Abbildungen werden digital geliefert, druckfähig
Lieferung:	frei Haus Koblenz bis 01.02.2017 einzeln eingeschweißt auf Europaletten
Buchhandelsauflage:	erwünscht
Sprachen:	dt./engl.

Eine Übernahme ins Verlagsprogramm ist ausdrücklich erwünscht. Um baldige Übersendung des Angebotes möchten wir Sie freundlichst ersuchen.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Beate Reifenscheid
Direktorin



LUDWIGMUSEUM
im Deutscherherrenhaus Koblenz

TELEFAX

An:	SilvanaEditoriale	Email:	silvanaeditoriale@silvanaeditoriale.it
z. Hd.:	via Margherita De Vizzi, 86 20092 Cinisello Balsamo, Milano		
Von:	Sabrina Schmitz	Fax :	0049 (0) 261 30 40 413
	Ludwig Museum, Koblenz	Tel.:	0049 (0) 261 30 40 40
		e.mail	info@ludwigmuseum.org

Betreff : Kataloganfrage: **Howard Kanovitz "Visible Difference"**

Datum :	08.11.2016
Seiten :	1

Sehr geehrte Damen und Herren,

für die Ausstellung: erbitten wir ein ausführliches, aussagefähiges Angebot für folgenden Katalog:

Auflage:	500 Exemplare alternativ 700 Exemplare
Format :	30 x 24 cm
Umfang:	1/1 Buchdecke, 2 x 4 Seiten Vor- und Nachsatz, ca. 148 Seiten Innenteil (ca. 40 Abbildungen u. 74 Seiten Text) Buchdecke: 4/0-farbig Euroskala/ Vorsatz: 0/0-farbig/ Nachsatz: 0/0-farbig/ Innenteil: 5/5c-farbig Euroskala+Schutzlack
Druck:	Hardcover alternativ Softcover mit Umklapper: 4/4 cc Buchdecke: matt gestr. Bezug 150g/m² Vorsatz: f-color glatt – Farbe nach Wahl 120 g/m² Nachsatz: f-color glatt – Farbe nach Wahl 120 g/m² Innenteil: matt gestr. Bilderdruck 140 g/m² (eher volumenreiches Papier)
Papier:	
Druckvorlagen:	Texte und Abbildungen werden digital geliefert, druckfähig frei Haus Koblenz bis 01.02.2017 einzeln eingeschweißt auf Europaletten
Lieferung:	
Buchhandelsauflage:	erwünscht
Sprachen:	dt./engl.

Eine Übernahme ins Verlagsprogramm ist ausdrücklich erwünscht. Um baldige Übersendung des Angebotes möchten wir Sie freundlichst ersuchen.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Beate Reifenscheid
Direktorin



LUDWIGMUSEUM
im Deutscherherrenhaus Koblenz

TELEFAX

An:	Wienand Verlag	Email:	info@wienand-verlag.de
z. Hd.:	Weyertal 59, 50937 Köln		
Von:	Sabrina Schmitz	Fax :	0049 (0) 261 30 40 413
	Ludwig Museum, Koblenz	Tel.:	0049 (0) 261 30 40 40
		e.mail	info@ludwigmuseum.org

Betreff : Kataloganfrage: **Howard Kanovitz "Visible Difference"**

Datum :	08.11.2016
Seiten :	1

Sehr geehrter Herr Wienand,

für die Ausstellung: erbitten wir ein ausführliches, aussagefähiges Angebot für folgenden Katalog:

Auflage:	500 Exemplare alternativ 700 Exemplare
Format :	30 x 24 cm
Umfang:	1/1 Buchdecke, 2 x 4 Seiten Vor- und Nachsatz, ca. 148 Seiten Innenteil (ca. 40 Abbildungen u. 74 Seiten Text) Buchdecke: 4/0-farbig Euroskala/ Vorsatz: 0/0-farbig/ Nachsatz: 0/0-farbig/ Innenteil: 5/5c-farbig Euroskala+Schutzlack
Druck:	Hardcover alternativ Softcover mit Umklapper: 4/4 cc Buchdecke: matt gestr. Bezug 150g/m² Vorsatz: f-color glatt – Farbe nach Wahl 120 g/m² Nachsatz: f-color glatt – Farbe nach Wahl 120 g/m² Innenteil: matt gestr. Bilderdruck 140 g/m² (eher volumenreiches Papier)
Papier:	
Druckvorlagen:	Texte und Abbildungen werden digital geliefert, druckfähig frei Haus Koblenz bis 01.02.2017 einzeln eingeschweißt auf Europaletten
Lieferung:	
Buchhandelsauflage:	erwünscht
Sprachen:	dt./engl.

Eine Übernahme ins Verlagsprogramm ist ausdrücklich erwünscht. Um baldige Übersendung des Angebotes möchten wir Sie freundlichst ersuchen.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Beate Reifenscheid
Direktorin

KOSTENPLAN FÜR DAS AUSSTELLUNGSVORHABEN HOWARD KANOVITZ 2017

AUSSTELLUNGSZEITRAUM: November 2017

<u>Ausstellungsrealisation (Installationen und Filme)</u>	<u>Kosten (Euro)</u>
Transporte (USA + Europa)	20.000,00
Ausstellungsarchitektur	5.000,00
Aufbauhelfer (4 Personen à 5 Tage)	3.000,00
Abbau	3.000,00
Gabelstapler (Kisten) à 2 Tage (Auf- und Abbau)	3.000,00
Summe	34.000,00
Technisches Equipment (3 - 4 Beamer/ Soundanlage, etc.) (Ausleihe für 3 Monate je 3.000,00 €)	ca. 9.000,00
Summe	9.000,00
Versicherung	ca. 5.000,00
Summe	5.000,00
<u>Katalog:</u>	
Autorenhonorare	3.000,00
Übersetzungen (dt.-eng. ; dt.-franz.)	2.500,00
Fotoproduktion	2.000,00
Proofs	1.000,00
Lektorat	2.000,00
Verlag / Druck Katalog (ca. 148 Seiten, franz., engl., dt.)	15.000,00
Summe:	25.500,00
<u>Weitere Druckerzeugnisse:</u>	
Einladungen	2000,00
Plakate (A0 / A3)	2000,00
Flyer zur Ausstellung	2000,00
Summe:	6.000,00
<u>Einladung Künstler:</u>	
Flug Berlin	300,00
Übernachtungen (4 Tage)	600,00
Einladungen VIPs	500,00
Summe:	1.400,00
Summe zu erwartende Ausgaben:	80.900,00

Schlussbericht 2016 des Rechnungsprüfungsausschusses

Lfd. Nummer: 7	Thema: Stellungnahme der Verwaltung zur Entlastungserteilung 2015
Fundstelle Bericht¹: Nr. 2.9 S. 15	
Rede²: S. 3	

Prüfungsmitteilung des Rechnungsprüfungsausschusses / Rede Frau Sauer:

a) Der Ausschuss weist ergänzend zu den Ausführungen der Verwaltung darauf hin, dass neben der angestrebten Revisionssicherheit auch ganz praktische ökonomische Gründe für eine rasche Umstellung sprechen. In diesem Zusammenhang wird auf die Mitteilung der Verwaltung hingewiesen, nach der in der bereits umgestellten Abteilung des Ordnungsamtes in den letzten 25 Monaten mit 5.371 Einzelbelegen rund 880 T€ eingenommen wurden. Da diese Einnahmen aber über eine Schnittstelle direkt in Mach einfließen, entfiel die Erstellung von rd. 5.400 Kontierungsbelegen.

Der Rechnungsprüfungsausschuss wird diese Thematik weiter verfolgen.

b) Schwerpunkt der Prüfungsmitteilung des Rechnungsprüfungsausschusses war neben den aufgelaufenen Zahlungsrückständen die personelle Situation der Unterhaltsvorschussstelle(...).

Der Ausschuss stellt fest, dass sich die personelle Situation nach der erheblichen Fluktuation in 2017 wieder stabilisiert hat. Insbesondere nach der geplanten neuerlichen Stellenausweitung in 2018 mit entsprechender Stellenbesetzung sollte sich die Personalsituation verbessern.

c) Es wird von Seiten des Rechnungsprüfungsausschusses kritisiert, dass die Abrechnungen nach wie vor – teils in erheblichem Umfang - korrigiert werden müssen. So musste die Pauschalabrechnung nach dem AsylBewLG für das 1. Halbjahr 2017 nach einer stichprobenartigen Prüfung teilweise überarbeitet und erneut der Rechnungsprüfung vorgelegt werden. Viele offene Fragestellungen blieben aber unberücksichtigt. Des Weiteren wurde eine kleinere Abrechnung betreffend die Geltendmachung von Krankenhilfekosten von Asylbewerbern der Rechnungsprüfung im August 2017 für das Jahr 2016 vorgelegt. Über die hierbei festgestellten Differenzen fand am 28.08.2017 ein Abstimmungsgespräch mit Amt 50 statt, über das ein entsprechender Aktenvermerk gefertigt wurde.

Trotz mehrmaliger Rückfragen wurde diese Abrechnung der Rechnungsprüfung bis zur Erstellung dieses Prüfberichtes nicht wieder zur Gegenzeichnung vorgelegt.

Der Ausschuss erachtet die ergangene Stellungnahme als unzureichend und wird sich über den Fortgang und die Qualität der künftigen Abrechnungen unterrichten lassen. Er erwartet eine zeitnahe Überarbeitung der Abrechnung von Krankenhilfekosten.

¹ Schlussbericht 2016 des Rechnungsprüfungsausschusses vom 15.08.2018

² Rede der Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses vom 27.09.2018

Stellungnahme der Verwaltung:

Zu Buchstabe a)

Die Verwaltung teilt die Auffassung des Rechnungsprüfungsausschusses, dass neben der angestrebten Revisionssicherheit auch ökonomische Gründe für eine rasche Umsetzung sprechen. Die zunehmende Einführung führt zur einer Standardisierung der Verbuchung und damit zu einer qualitativen Verbesserung im Haushalt bzw. Rechnungswesen. Außerdem werden Mitarbeiter im Ordnungsamt sowie den anderen betroffenen Fachämtern und beim Kämmerer- und Steueramt von Standardtätigkeiten entlastet und können die Personalressourcen anderweitig sinnvoll einsetzen.

Zu Buchstabe b)

1. Durch die zum 01.07.2017 in Kraft getretene Gesetzesänderung hat sich die Fallzahl stark erhöht und bis ins Jahr 2018 ca. verdoppelt:

Stand 31.12.2016	719
Stand 31.12.2017	1342

(Quelle: GPlan)

Aus der **Anlage 1** sind die noch nicht oder nicht vollständig realisierten Rückstandsbeträge zu entnehmen. Die Gesamtzahl ist in 2016 auf 3.117.680,20 € gesunken (von 2015 = 4.043.146,98 €). In den Jahren 2017 und 2018 wurde massiv daran gearbeitet, die Eingaben in Gedok zu aktualisieren und zu bereinigen. Niedergeschlagene Forderungen, Ausfälle aufgrund von Insolvenzverfahren etc. wurden in das System eingepflegt. Dies führte im Jahr 2017 zu Rückstandsbeträgen von 1.809.747 € und in 2018 zu einem Rückstandsbetrag von 323.297 €.

Für die Zukunft ist zu berücksichtigen, dass die Bearbeitung des Rückgriffs noch in vielen Fällen aussteht, da die Priorität zunächst auf den Leistungsbereich gesetzt wurde (siehe hierzu Ziffer 2 unten). Aus diesem Grund wird auch noch in 2019 erneut mit einem hohen Rückstandsbetrag zu rechnen sein.

2. Bedingt durch den Fallzahlenzuwachs bei gleichzeitiger noch nicht erfolgter personeller Stellenbesetzung (siehe hierzu Ziffern 3 und 4 unten) hatte die Antragsbearbeitung und Leistungsbewilligung Priorität, da es um existenzsichernde Zahlungen geht. Der Rückgriff muss dementsprechend zurückstehen. Seit Mitte des Jahres 2018 wurde mit der Aufarbeitung begonnen.

3. Der im Jahr 2017 auf 6,5 Vollzeitkräfte (VZK) erhöhte Personalbestand wurde im Jahr 2018 weiterhin erhöht und beträgt seit dem 01.07.2018 insgesamt 8,1 VZK. Dies wird aktuell sowohl vom Amt für Personal und Organisation als auch vom Fachamt als für ausreichend erachtet (Stand: 11.01.2019).

Um auch zukünftig die Personalbemessung aktuell zu halten, wurden im November 2018 die aktuellen Fallzahlen für das Jahr 2018 angefordert. Im Bedarfsfalle werden wir zeitnah die Personalbemessung aktualisieren.

4. Da die Gesetzesänderung bereits zum 01.07.2017 eingetreten ist, die angemessene personelle Besetzung jedoch erst mit dem 01.07.2018 erfolgen konnte, kann erst ab 2019 ff. mit einer stabilen Entlastung gerechnet werden. Das Amt für Personal und Organisation versucht grundsätzlich Fluktuationen zeitnah aufzufangen und Lücken in der Stellenbesetzung zu schließen. In vielen Bereichen wird daher übergangsweise auch mit kurzzeitig überplanmäßigen personellen Ressourcen eine Überbrückung in der Stellenbesetzung

erreicht.

Zu Buchstabe c)

Die Abrechnung der pauschalen Leistungen nach dem Landesaufnahmegesetz für das 1. Halbjahr 2018 wurde vom Rechnungsprüfungsamt nicht beanstandet und dem Land vorgelegt. Der wesentliche Grund hierfür war, dass die Abrechnung erstmals ausschließlich auf der Grundlage von EDV-Auswertungen erfolgen konnte.

Auch die Abrechnung für das 1. Halbjahr 2017 wurde zwischenzeitlich ohne Beanstandungen des Rechnungsprüfungsamtes dem Land vorgelegt.

Bezüglich der Abrechnung der Krankenhilfekosten für das Jahr 2016 wurden zwischenzeitlich alle 17 abrechnungsfähigen Fälle mit einer entsprechenden Gegenzeichnung des Rechnungsprüfungsamtes dem Land vorgelegt.

Nach einem entsprechenden Vorschlag des Landes wurde inzwischen die Abrechnung der Krankenhilfekosten von einer Jahresabrechnung auf eine Abrechnung im Einzelfall umgestellt. Damit kann eine zeitnahe Abrechnung der abrechnungsfähigen Krankenhilfearwendungen mit dem Land sichergestellt werden.

Historie³ (falls vorhanden):

--

³ Stellungnahme der Verwaltung zum Schlussbericht 2015

Anlage 1 zum Schlussbericht 2016 des Rechnungsprüfungsausschusses

Buchstabe b)

UVG-Fälle 2016		Fälle gesamt	Summe gesamt	dar. Schuldner im ALG II-Bezug	
Bearbeitungsstatus				Fälle	Summe
(Keine Angabe)		492	1.670.279,42 €	275	963.672,47 €
Ansprüche ganz realisiert		43	43.554,31 €	26	22.769,50 €
Ansprüche nicht realisiert wegen Auslandsaufenthaltes		10	22.462,71 €	8	17.730,71 €
Ansprüche nicht realisiert wegen nachträglicher Zahlungsunfähigkeit		12	17.587,75 €	10	17.587,75 €
Ansprüche nicht realisiert wegen Todes		2	3.611,13 €	1	1.348,00 €
Ansprüche nicht realisiert wegen unbekannten Aufenthalts		6	18.631,94 €	3	18.631,94 €
Ansprüche nicht realisiert weil Beitreibung bisher erfolglos		73	312.235,39 €	44	189.296,21 €
Ansprüche teilweise realisiert		125	352.345,18 €	72	210.355,23 €
kein Anspruch wegen Auslandsaufenthalt		3	- €	1	- €
kein Anspruch wegen Leistungsunfähigkeit		62	75.724,65 €	26	42.240,21 €
kein Anspruch wegen noch nicht festgestellter Vaterschaft		5	4.475,00 €	5	4.475,00 €
kein Anspruch wegen sonstiger Gründe		2	- €	-	- €
kein Anspruch wegen unbekannten Aufenthalts		2	- €	1	- €
kein Anspruch weil Vater unbekannt		12	- €	9	- €
kein Anspruch weil Vater verstorben		5	1,00 €	4	1,00 €
Prüfung noch nicht abgeschlossen		184	596.771,72 €	113	355.862,25 €
Gesamtergebnis		1.038	3.117.680,20 €	598	1.843.970,27 €
Anteile SGB II-Bezug				57,6%	59,1%

UVG-Fälle 2017		Fälle gesamt	Summe gesamt	dar. Schuldner im ALG II-Bezug	
Bearbeitungsstatus				Fälle	Summe
(Keine Angabe)		702	1.133.647,00 €	381	619.605,00 €
Ansprüche ganz realisiert		30	37.780,00 €	18	20.628,00 €
Ansprüche nicht realisiert wegen Auslandsaufenthaltes		13	15.412,00 €	7	8.643,00 €
Ansprüche nicht realisiert wegen nachträglicher Zahlungsunfähigkeit		22	31.061,00 €	17	24.763,00 €
Ansprüche nicht realisiert wegen Todes		4	3.955,00 €	3	3.805,00 €
Ansprüche nicht realisiert wegen unbekannten Aufenthalts		14	11.665,00 €	8	6.139,00 €
Ansprüche nicht realisiert weil Beitreibung bisher erfolglos		128	146.095,00 €	73	85.437,00 €
Ansprüche teilweise realisiert		165	184.252,00 €	95	108.028,00 €
kein Anspruch wegen Auslandsaufenthalt		1	804,00 €	1	804,00 €
kein Anspruch wegen Leistungsunfähigkeit		50	62.815,00 €	25	29.865,00 €
kein Anspruch wegen noch nicht festgestellter Vaterschaft		5	2.202,00 €	5	2.202,00 €
kein Anspruch wegen sonstiger Gründe		3	2.460,00 €	3	2.460,00 €
kein Anspruch weil Vater unbekannt		13	13.410,00 €	9	9.792,00 €
kein Anspruch weil Vater verstorben		5	3.646,00 €	4	2.440,00 €
Prüfung noch nicht abgeschlossen		180	160.543,00 €	105	93.110,00 €
Gesamtergebnis		1.335	1.809.747,00 €	754	1.017.721,00 €
Anteile SGB II-Bezug				56,5%	56,2%
Veränderung zum Vorjahr		28,6%	-42,0%	26,1%	-44,8%

UVG-Fälle 2018		Fälle gesamt	Summe gesamt	dar. Schuldner im ALG II-Bezug	
Bearbeitungsstatus				Fälle	Summe
(Keine Angabe)		802	150.228,00 €	457	81.735,00 €
Ansprüche ganz realisiert		45	9.191,00 €	21	4.065,00 €
Ansprüche nicht realisiert aus sonstigen Gründen		1	154,00 €	-	-
Ansprüche nicht realisiert wegen Auslandsaufenthaltes		20	4.830,00 €	11	2.799,00 €
Ansprüche nicht realisiert wegen nachträglicher Zahlungsunfähigkeit		32	7.444,00 €	24	5.515,00 €
Ansprüche nicht realisiert wegen Todes		5	1.018,00 €	5	1.018,00 €
Ansprüche nicht realisiert wegen unbekannten Aufenthalts		19	4.357,00 €	12	2.664,00 €
Ansprüche nicht realisiert weil Beitreibung bisher erfolglos		157	34.729,00 €	99	21.016,00 €
Ansprüche teilweise realisiert		229	50.480,00 €	136	29.523,00 €
Ansprüche teilweise realisiert wegen begrenzter Leistungsfähigkeit		1	273,00 €	1	273,00 €
Ansprüche teilweise realisiert wegen sonstiger Gründe		2	478,00 €	1	205,00 €
kein Anspruch wegen Auslandsaufenthalt		2	359,00 €	1	205,00 €
kein Anspruch wegen Leistungsunfähigkeit		69	14.855,00 €	47	9.966,00 €
kein Anspruch wegen noch nicht festgestellter Vaterschaft		4	667,00 €	3	513,00 €
kein Anspruch wegen sonstiger Gründe		4	751,00 €	3	478,00 €
kein Anspruch wegen unbekannten Aufenthalts		1	273,00 €	1	273,00 €
kein Anspruch weil Vater unbekannt		15	3.296,00 €	10	2.203,00 €
kein Anspruch weil Vater verstorben		9	1.848,00 €	8	1.575,00 €
Prüfung noch nicht abgeschlossen		179	38.066,00 €	102	21.531,00 €
Gesamtergebnis		1.596	323.297,00 €	942	185.557,00 €
Anteile SGB II-Bezug				59,0%	57,4%
Veränderung zum Vorjahr		19,6%	-82,1%	24,9%	-81,8%
Veränderung zum Jahr 2016		53,8%	-89,6%	57,5%	-89,9%